

Die Orgel – Königin der Instrumente

Der Chronist schreibt, dass die Seelenberger St. Kasimir Kirche 1847/48 erstmals eine Orgel bekommen hat. Dieses Instrument wurde vom Orgelbaumeister Christian Friedrich Voigt erbaut und begleitet auch heute noch die Gesänge der Gemeinde. In der Chronik ist zu lesen, dass schon damals die Spendenfreudigkeit der Gemeindemitglieder sehr groß war. Mit vielen kleinen und größeren Spendenbeträgen rückte bald das Ziel näher, die Eucharistie würdig mit Orgelmusik zu feiern.

Die starken Temperaturschwankungen in der Hochtaunusgemeinde, besonders in den langen Wintermonaten setzten der Orgel sehr zu und sie brachte oft nur jammervolle Töne hervor, die den Pfarrer, die Gemeinde und den Organisten sehr störten. Immer wieder wurde es nötig Reparaturen an dem Instrument vorzunehmen, deren Kosten durch Spenden seitens der Kirchenbesucher mitgetragen wurden. Bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde der Blasebalg der Orgel noch mechanisch betrieben. Danach kam Elektrizität. Es ist nicht überliefert wann genau auch der Blasebalg der Orgel elektrisch betrieben wurde. Eines ist sicher, dem Orgelspieler blieb nicht mehr mitten im Spiel die Luft weg, wie ältere Gemeindemitglieder berichten konnten. *„Ich weiß doch, wie viel Stöße auf ein Vater unser gehen“*. Sicher wurden zwischen dem Lehrer, der meist die Orgel spielte und den blasebalgtretenden Schülern manchmal kleine Scharmützel ausgetragen.

In den folgenden Jahrzehnten setzten die oft wechselnden Wetter- und Temperaturverhältnisse der Orgel sehr zu, so dass immer wieder Reparaturen anstanden. Die Experten waren sich einig, die Orgel musste von Grund auf restauriert werden. Nun stand im Jahr 1996 das 300-jährige Jubiläum der Gründung des Ortes Seelenberg an.

Der damalige Vorbereitungsausschuß für die Feierlichkeiten des Festjahres beschloss einmütig, den Reinerlös aus allen Veranstaltungen in die Orgelrenovierung fließen zu lassen. Am Ende des Jahres 1996 stand fest, dass der Reinerlös 30.575,00 DM beträgt. Aus Zuschüssen kamen 38.000,00 DM und aus Spenden nochmal 28.581,74 DM hinzu, so dass am Ende mit insgesamt 97.156,74 DM die Finanzierung der Orgelrenovierung gesichert war.

Am 17. und 18. Februar 1998 wurde die Orgel aus der Kirche ausgebaut und zur Orgelbaufirma Oberlinger nach Windesheim an der Nahe gebracht. Im August 1998 wurde die Orgel wiedergebracht und eingebaut. Am 18. Oktober 1998 fand dann die feierliche Einweihung statt. Für die „orgellose Zeit“ stellte Martin Herrmann, der damalige Organist und Chorleiter aus Schmitten, sein Keyboard zur Verfügung.

Am Pfingstsonntag, den 22. Mai 1999 fand in der St. Kasimir-Kirche zum ersten Mal ein Orgelkonzert des amerikanischen Organisten John Stansell auf der restaurierten Voigt-Orgel statt. John Stansell, geboren 1945 in Nashville/Tennessee/USA, promovierte nach Bachelor und Master zum Doctor of Musical Arts über Mendelssohns Orgelsonaten, deren stilgerechte Interpretation seitdem im Zentrum seines künstlerischen Schaffens stehen. Auf seinen Konzertreisen in Europa und auf seinen Deutschlandtourneen war John Stansell auch mehrmals in Oberreifenberg.